

M 4 - Sonderausgabe des Neckar-Echo vom Sonntag, 10. November 1918 (Stadtarchiv Heilbronn E002-933)

Offizielle Sonderausgabe des Arbeiter- und Soldatenrates.

11. Jahrgang. Heilbronn, Sonntag, 10. November 1918. Nr. 265.

Auflage 9000. **Neckar-Echo** **Auflage 9000.**

Bezugspreise:
 Weibler Geschäftsstelle monatl. M. -.95
 Feins Haus M. 1.10
 bei der Post im Orts- u. Nachbar-
 ortsbereich vierteljährlich M. 3.-
 im übrigen Postgebiet M. 3.10
 Se ohne Aufschlag. Die Post nimmt
 auch Monatsbestellungen entgegen.
 Preis der Einzelnummer 10 Pf.

Anzeigenpreise:
 Die einseitige Zeile . . . 15 Pfg
 für auswärtsige Anzeigen . . . 25 Pfg
 Stellen- und Wohnungsanzeigen 8 Pfg
 Restanzeige 60 Pfg
 Kleine Anzeigen bis zu 5 Zeilen bei
 einmaliger Aufnahme 50 Pfg., bei
 dreimaliger Aufnahme 1 Mark.

Wöchentl. Unterhaltungsbeilage

Notationsdruck der Vereinsdruckerei Heilbronn.
 Verlag: Fr. Knapper in Heilbronn. : : : :
 Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruh. 38 A

Für den Inhalt verantwortlich: Fr. Knapper in Heilbronn.

Verantwortlich für Interate 3. Leipzig, Heilbronn,
 Telefon für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 767.
 Geschäftsstelle der Redaktion werktags von 10-11 Uhr.

An die Bevölkerung von Heilbronn und Umgebung!

Das furchtbare Schicksal, das über das deutsche Volk hereingebrochen ist, hat zu einer elementaren Bewegung der Arbeiter und Soldaten geführt. Ein Arbeiter- und Soldatenrat hat sich konstituiert. Württemberg ist fortan ein Freistaat. Eine Volksregierung, die von dem Vertrauen der Massen getragen wird, ist bereits eingesetzt worden. Eine konstituierende **Landesversammlung**, zu der alle mündigen Männer und Frauen das Wahlrecht haben, wird so schnell wie möglich einberufen werden. Eine neue Zeit hebt an.

Die jegige Umwälzung war notwendig, um im letzten Augenblick durch die **Selbstregierung des Volkes** auch die Entwicklung der Zustände ohne allzu schwere Erschütterungen zu erlebigen, bevor die feindlichen Seeve die Grenze überfluten, oder nach dem Waffenstillstand die demobilisierten deutschen Truppen das Chaos herbeiführen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat wird strengste Ordnung sichern. Ausschreitungen werden rücksichtslos unterdrückt.

Die **Stadtverwaltung hat den Schutz der Stadt dem Arbeiter- und Soldatenrat mit anvertraut**. Die **Schulleiter und unsere Ordnungsmänner tragen rote Armbinden**. Es ist ihnen unbedingt Folge zu leisten.

Die **Sicherheit der Person und des Eigentums wird verbürgt**. **Raub und Plünderung wird mit dem Tode bestraft**.

Die **Soldaten in den Kasernen werden durch Soldatenräte sich selbst regieren** und die Disziplin aufrecht erhalten. Offiziere, die sich den Anordnungen der Verändereten Zeit nicht widersetzen, sollen unangefastet ihren Dienst versehen.

Wir rechnen auf die **schaffende Mithilfe der gesamten Bevölkerung**. Alle **Beamten bleiben in ihren Stellungen**.

Landwirte werden verpflichtet, die Städte mit Lebensmitteln zu versorgen. Der alte Gegensatz zwischen Land und Stadt muß verschwinden.

Arbeiter und Bürger, vertraut dem Großen und Gewaltigen, das in diesen schicksalsschweren Tagen sich vorbereitet. Selbst alle mit, daß sich die unvermeidliche Umwälzung rasch, leicht und friedlich vollziehe. In dieser Zeit des sinnlosen, wilden Mordens verabscheuen wir neues Blutvergießen.

Jedes Menschenleben soll heilig sein. Bewahrt die Ruhe und wirket mit an dem Aufbau der neuen Welt! Der Bruderkrieg der Sozialisten ist beendet. Auf der revolutionären Grundlage, die jetzt gegeben ist, werden die Arbeitermassen zur Einheit zurückgeführt. Es lebe die Republik! Es lebe der Friede! Es lebe die schaffende Arbeit aller Werttätigen!

Heilbronn, den 9. November 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Der Vorsitzende: Fr. Reinhardt.
Geschäftsstelle: Hohstraße 2.

Wir richten an die Eltern die dringende Mahnung, die Jugendlichen von abends 7 Uhr ab von der Straßenseite zu halten.

Arbeiter und Arbeiterinnen! Achtet am Montag samt und sonders die Arbeit wieder auf!

Sämtliche Gestellungsbefehle
die vom Generalkommando ausgegeben wurden
sind zurückgezogen.

Soldaten! Die Rückkehr in die Kaserne zur Ausübung des Dienstes ist unbedingt notwendig. Eigt Euch den Anordnungen des Soldatenrats!

Proklamation der neuen württ. Volksregierung.

Am das württembergische Volk!

Eine gewaltige, aber glücklicherweise unblutige Revolution hat sich heute vollzogen: Die Republik ist erklärt.

Eine neue Epoche der Demokratie und der Freiheit bricht an, die allen Gewalten freies ab und das Volk, das die Revolution bewirkt hat, übernimmt die politische Macht.

Seine nächste Vertretung bildet der aus den Freien Gewerkschaften, der Sozialdemokratischen Partei, der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei und dem Arbeiter- und Soldatenrat berufene **Arbeitsausschuß**, dem sich General v. Ebbinghaus mit seinem Offizierskorps zur Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit zur Verfügung gestellt hat. Die gemeinsamen Körperstellen werden geeignete Schritte für die Fortführung der Verwaltungsgeschäfte heranziehen ohne Rücksicht auf ihre politische oder religiöse Gesinnung.

Die Regierung ist provisorisch und bestrebt es als ihre erste Aufgabe, eine konstituierende Landesversammlung auf Grund der in unserem Programm befallenen Wahlrechtsforderungen vorzubereiten.

Die Regierung wird eine umfassende Amnestie erlassen.

Sie fordert die Bevölkerung auf, die Sicherheitsorgane bei der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu unterstützen, sowie die Arbeit wieder aufzunehmen.

Unruhigen Elementen, die sich öffentliche Ämter anmaßen, ist mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Berechtigt zu Amtsanordnungen sind nur die mit amtlichen Ausweis versehenen Vollzugsorgane.

Für den Schutz von Leben und Eigentum ist Vorsorge getroffen. Die Soldaten gehören dem von ihnen gewählten Soldatenrat.

Von den öffentlichen Beamten, insbesondere dem Personal der Betriebsstellen, erwarten wir, daß sie weiter ihre Schuldigkeit tun.

Jeines Verarmung und Verelend ist für alle Zivil- und Militärsorgen gewährleistet.

Es werden umfassende soziale Reformen vorbereitet.

Die Bevölkerung der übrigen Gemeinden des Landes fordern wir auf, sich dem von der Stuttgarter Bevölkerung gegebenen Beispiel anzuschließen und in den wirtschaftlichen und sonstigen Beziehungen zur Landeshauptstadt keine Störungen eintreten zu lassen. Wir werden es als unsere besondere Pflicht ansehen, uns der Interessen der gesamten Bevölkerung des Landes und sämtlicher Erwerbstätigen aufs nachdrücklichste anzunehmen.

Wir ermahnen brüderlichen Gruß den Arbeitern und Soldaten aller Länder und hoffen sie auf, mit dem revolutionären deutschen Volk vollständig zu handeln und damit einen fastigen, dauernden Frieden der Gerechtigkeit herbeiführen zu helfen.

Stuttgart, 9. Nov. 1918.

Die provisorische Regierung:
 Vorsitz: Bloss, Erlangen.
 Ausschüßliche: Bloss,
 Anzeas: Erlangen,
 Arbeitsministerien: Lindemann,
 Finanzen: Thalheimer,
 Kult: Heymann,
 Justiz: Mattulat,
 Krieg: Schröner.

Erklärung:
 Ich habe mich bereit erklärt, im Einvernehmen mit dem Soldatenrat mitzubestimmen, daß die militärische Ordnung in Stuttgart aufrecht erhalten bleibt.
 9. November 1918.
 General v. Ebbinghaus.

Reichstanzler Ebert an das deutsche Volk!

Der neue Reichstanzler Ebert erläßt folgende Kundgebung an die deutschen Bürger:

Mitbürger!
 Der bisherige Reichstanzler Prinz Max von Baden hat mir unter Zustimmung der sämtlichen Staatssekretäre die Wahrnehmung der Geschäfte des Reichstanzlers übertragen. Ich bin im Begriff, die neue Regierung im Einver-

nehmen mit den Parteien zu bilden und werde über das Ergebnis der Diskussion berichten.

Die neue Regierung wird eine Volksregierung sein. Ihr Bestreben wird sein müssen, dem deutschen Volk den Frieden schnellstens zu bringen und die Freiheit, die es erlangen hat, zu befestigen.

Mitbürger! Ich bitte Euch alle um Eure Unterstützung bei der schweren Arbeit, die uns jetzt harret. Ihr wisst wie schwer der Krieg die Ernährung des Volkes, die erste Voraussetzung des politischen Lebens, bedroht.

Die politische Umwälzung darf die Ernährung der Bevölkerung nicht föhren!

Es muß die Pflicht aller in Stadt und Land bleiben, die Produktion von Nahrungsmitteln und ihre Zufuhr in die Städte nicht zu hindern, sondern zu fördern.

Nahrungsmittelnot bedeutet Plünderung und Raub mit Emden für alle. Die Vermitteln müssen am schwersten leiden, die Unzulicherarbeiter am bittersten getroffen werden.

Wer sich an Nahrungsmitteln oder sonstigen Bedarfgegenständen oder an den für ihre Beschaffung benötigten Verkehrsmitteln verweigert, verpflichtet sich aufs schwerste an der Gesamtheit.

Mitbürger! Ich bitte Euch alle dringend: Verlaßt die Straßel Sorgt für Ruhe und Ordnung!
 Berlin, 9. Nov. 1918.

Die soziale Republik.

Es ist vorbei mit Unterhohndum und Bureauntrunkenheit, mit persönlicher Regiment und militärischer Gewalttätigkeit. Dabei mit den Vorrechten von Besitz und Geburt. Ein freies republikanisch demokratisches Deutschland entsteht, das in raschem Zuge die Sozialisierung durchzuführen wird.

Wilhelm II. von Hohenzollern hat sich einen persönlichen Rückzug gegeben. Sein ebenfallser Sohn wird sich einer nützlichen Beschäftigung zuwenden müssen.

In Berlin hat sich eine neue republikanische Regierung gebildet und auch in Württemberg ist das neu gebildete Ministerium von maßhaft demokratischen Ministerium, in dem die Arbeiter die Führung

ED 933

Transkription:

Offizielle Sonderausgabe des Arbeiter- und Soldatenrates vom 10.11.1918

Heilbronn, Sonntag, 10. November 1918

Neckar-Echo

Tageszeitung fürs werktätige Volk

An die Bevölkerung von Heilbronn und Umgebung!

Das furchtbare Schicksal, das über das deutsche Volk hereingebrochen ist, hat zu einer elementaren Bewegung der Arbeiter und Soldaten geführt. Ein Arbeiter- und Soldatenrat hat sich konstituiert. Württemberg ist fortan ein Freistaat. Eine Volksregierung, die von dem Vertrauen der Massen getragen wird, ist bereits eingesetzt worden. Eine konstituierende **Landesversammlung**, zu der alle mündigen Männer und Frauen das Wahlrecht haben, wird so schnell wie möglich einberufen werden. Eine neue Zeit hebt an.

Die jetzige Umwälzung war notwendig, um im letzten Augenblick durch die **Selbstregierung des Volkes** auch die Entwicklung der Zustände ohne allzuschwere Erschütterungen zu erledigen, bevor die feindlichen Heere die Grenze überfluten, oder nach dem Waffenstillstand die demobilisierten deutschen Truppen das Chaos herbeiführen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat wird strengste Ordnung sichern. Ausschreitungen werden rücksichtslos unterdrückt.

Die Stadtverwaltung hat den Schutz der Stadt dem Arbeiter- und Soldatenrat mit anvertraut. Die Schutzleute und unsere Ordnungsleute tragen rote Armbinden. Es ist ihnen unbedingt Folge zu leisten.

Die Sicherheit der Person und des Eigentums wird verbürgt.

Raub und Plünderung wird mit dem Tode bestraft.

Die Soldaten in den Kasernen werden durch Soldatenräte sich selbst regieren und die Disziplin aufrecht erhalten. Offiziere, die sich den Anordnungen der veränderten Zeit nicht widersetzen, sollen unangetastet ihren Dienst versehen.

Wir rechnen auf die schaffende Mithilfe der gesamten Bevölkerung.

Alle Beamten bleiben in ihren Stellungen.

Landwirte werden verpflichtet, die Städte mit Lebensmitteln zu versorgen. Der alte Gegensatz zwischen Land und Stadt muss verschwinden.

Arbeiter und Bürger, vertraut dem Großen und Gewaltigen, das in diesen schicksalsschweren Tagen sich vorbereitet. Helft alle mit, daß sich die unvermeidliche Umwälzung rasch, leicht und friedlich vollziehe. In dieser Zeit des sinnlosen, wilden Mordens verabscheuen wir neues Blutvergießen.

Jedes Menschenleben soll heilig sein. Bewahret die Ruhe und wirket mit an dem Aufbau der neuen Welt! Der Bruderkrieg der Sozialisten ist beendet. Auf der revolutionären Grundlage, die jetzt gegeben ist, werden die Arbeitermassen zur Einheit zurückgeführt. Es lebe die Republik! Es lebe der Friede! Es lebe die schaffende Arbeit aller Werktätigen!

Heilbronn, den 9. November 1918

Der Arbeiter- und Soldatenrat

Der Vorsitzende: **Fr. Reinhardt**

Geschäftsstelle: **Hohestraße 2**

Wir richten an die Eltern die dringende Mahnung, die Jugendlichen von abends 7 Uhr ab von der Straße fernzuhalten.

Arbeiter und Arbeiterinnen! Nehmt am Montag samt und sonders die Arbeit wieder auf! Sämtliche Gestellungsbefehle die vom Generalkommando ausgegeben wurden sind zurückgezogen.

Soldaten! Die Rückkehr in die Kaserne zur Ausübung des Dienstes ist unbedingte Notwendigkeit. Fügt Euch den Anordnungen des Soldatenrats!

Proklamation der neuen württ. Volksregierung

An das württembergische Volk!

Eine gewaltige aber glücklicherweise unblutige Revolution hat sich heute vollzogen: Die Republik ist erklärt.

Eine neue Epoche der Demokratie und der Freiheit bricht an, die alten Gewalten treten ab und das Volk, das die Revolution bewirkt hat, übernimmt die politische Macht.

Seine nächste Vertretung bildet der aus den Freien Gewerkschaften, der Sozialdemokratischen Partei, der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei und dem Arbeiter- und Soldatenrat berufene Arbeitsausschuß, dem sich General v. Ebbinghaus mit seinem Offizierskorps zur Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit zur Verfügung gestellt hat. Die genannten Körperschaften werden geeignete Fachleute für die Fortführung der Verwaltungsgeschäfte heranziehen ohne Rücksicht auf ihre politische oder religiöse Gesinnung. Die Regierung ist provisorisch und betrachtet es als ihre erste Aufgabe, eine konstituierende Landesversammlung auf Grund der in unserem Programm bekanntgegebenen

Wahlrechtsforderungen vorzubereiten.

Die Regierung wird eine umfassende Amnestie erlassen.

Sie fordert die Bevölkerung auf, die Sicherheitsorgane bei der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu unterstützen, sowie die Arbeit wieder aufzunehmen.

Unberufenen Elementen, die sich öffentliche Ämter anmaßen, ist mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Berechtigt zu Amtshandlungen sind nur die mit amtlichem Ausweis versehenen Vollzugsorgane.

Für den Schutz von Leben und Eigentum ist Vorsorge getroffen. Die Soldaten gehorchen dem von ihnen gewählten Soldatenrat.

Von den öffentlichen Beamten, insbesondere dem Personal der Verkehrsanstalten, erwarten wir, daß sie weiter ihre Schuldigkeit tun. Freies Versammlungs- und Vereinsrecht ist für alle Zivil- und Militärpersonen gewährleistet.

Es werden umfassende soziale Reformen vorbereitet.

Die Bevölkerung der übrigen Gemeinden des Landes fordern wir auf, sich dem von der Stuttgarter Bevölkerung gegebenen Beispiel anzuschließen und in den wirtschaftlichen und sonstigen Beziehungen zur Landeshauptstadt keine Stockungen eintreten zu lassen. Wir werden es als unsere besondere Pflicht ansehen, uns der Interessen der gesamten Bevölkerung des Landes und sämtlicher Erwerbsschichten aufs ausdrücklichste anzunehmen.

Wir entbieten brüderlichen Gruß den Arbeitern und Soldaten aller Länder und fordern sie auf, mit dem revolutionären deutschen Volk solidarisch zu handeln und damit einen baldigen, dauernden Frieden der Gerechtigkeit herbeiführen zu helfen.

Stuttgart, 9. Nov. 1918

Die provisorische Regierung:

Vorsitz: Blos, Crispian

Auswärtiges: Blos

Inneres: Crispian

Arbeitsministerium: Lindemann

Finanzen: Thalheimer

Kult: Heymann

Justiz: Mattutat

Krieg: Schreiner

Erklärung:

Ich habe mich bereit erklärt, im Einvernehmen mit dem Soldatenrat mitzuhelfen, dass die militärische Ordnung in Stuttgart aufrecht erhalten bleibt.

9. Nov. 1918

General von Ebbinghaus

Arbeitsanregungen:

- 1. Arbeiten Sie aus dem Aufruf an die Bevölkerung die wesentlichen Forderungen und Ziele des Heilbronner Arbeiter- und Soldatenrates heraus.*
- 2. Vergleichen Sie damit die Proklamation der Provisorischen Regierung.*
- 3. Diskutieren Sie die Forderung nach baldigen Wahlen zu einer konstituierenden Landesversammlung.*